



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 26. 1669.

1669

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1669. Von Numero 26.

Aus Rom vom 8. Junij.

Die Päpstliche Galleen / so wegen contrari Windes vorige Woche wieder zu Civita Vecchia einlauffen müssen / seynd am Sambstag abermahl mit gutem Winde wieder in See gangen / umb ihre Reise nacher Candia fortzusetzen. Der jüngst gemeldter Vater Richard continuiert in seinem vornehmen / und helt sich darbey zimlich hoch / in dehme er die Prälaten / ja auch die Auditores Rote / schlecht tractiret / als der König vielleicht selbst nicht thun würde / wird inzwiſchen vom Spanischen Ambassadeur ahnoch immer zu kostfrey gehalten / und von den affectionirten der Spanischen Cron statlich beschenkt und Complimentiret / massen darin dieser Tage der Vice-Ke von Napoli z; seiner Edelknechte / ihn zu complimentiren / anhero gesand / der gleichen auch von andern hohen Personen beschehen. Er bleibet zwar annoch darbey / daß seine Patenten zur Extraordinar-Ambassade nechstens hier seyn würden: Man hält aber darfür / daß die Königin seiner wenig mehr gedencke. Der Prälat Castaldi Commissarius der Päpstlichen Waffen zu Civita Vecchia / der mit dem Obristen Cleuter wegen einiger Reise-Trüben / so dieser mit Wahren zu Dienst der Päpstlichen Soldatesca imbarquirt / einen unnöthig Gezäncke angefangen / steht fast in Sorgen / daß weiln der Obriste solches der Königin Christina / als seiner geneigten Patronin anhero berichtet / er bey seiner Zurückkunft mit Ihrer Majest. was zu thun finden werde. Als der Cardinal Azzolini dieser Tage mit dem Pabste zu discouriren kommen / und sich in einer und andern Materia zu sehr vertieffen wollen / hat der Pabst geantworret: Als wir zu Zeiten unsers Antecessoris die Secretariats-Stelle verwalteten / redeten wir von nichts / als was die Nothwendigkeit unsers dardig

lia tragenden Ambts zu wissen erforderete/ welches Ihre Eminenz sich zu freundschaftlichen Nachricht dienen lassen wollen. Dieser Spanische Ambassadeur hat zwar auff inständiges anhalten der Herzogin Strozzi den Fürsten Savelli gebeten/ dem Herzog Strozzi als ihrem Ehemann mit Excellenz zu begegnen/ der aber mit diesen Worten repliciret/ er möchte hierin unter den Römischen Fürsten nicht der Anfänger seyn / könnte sich deswegen zu förderst bey andern bewerben/ welche Antwort sich der Herr Ambassadeur/ als welcher beflissen/ dem hohen Fraden Zimmer alle verlangende Satisfaction zu geben/ sehr zu Gemüthe gezogen.

Aus Caminiez vom 28. Maij.

Für wenig Tagen ist allhie ein grosser Sturmwind entstanden/ welcher in unserm alten Schlosse ein Stück eines festen Thurms heruntergeworffen/ wordurch die Brücke zwischen dem alten und neuen Schlosse auff die helffte zer splitteret worden. Kurz nach demselben hat sich abermahl in einer mit grossem Regen und Donner Wetter erhoben/ welches auch in den Ammunition Thurm geschlagen/ und eine grosse Granate angezündet/ wordurch das ganze Schloß in grosser Gefahr gestanden/ wann nicht der Thurm von oben eingefallen/ und der Brand dergestalt gedämpffet worden. Der Schade wird denmach uff eßliche 1000. Thaler estimiret: So hat auch das Wetter eßliche Menschen und Pferde im Felde erschlagen.

Wien vom 10. Junij.

Jüngste Brieffe aus Sandia melden/ daß die Belägerte jüngstin in Extremis gewesen/ u. d durch das starcke und unauffhörliche Stürmen von dem Feinde viel in die Bestung kommen/ die aber meistens nichts gemacht/ und die übrigen wieder zurück getrieben worden/ hatten also den Secourß mit höchstem verlangen erwartet/ und im wiedrigen/ weil sie an Mannschafft Tag und Nacht geschwächt würden/ alle Posten und Schanzen miniret/ und mit Pulver angefüllet/ bey ausbleibendem Secourß alles anzufewren und in die Luft zu sprengen. Unweit dem Porto allda hatten die Türcken eine Batterie auffgerichtet/ und solche mit 13. halben Carthaunen besetzt/ umb dardurch die Einfahrt zu verhindern/ und solcher gestalt denselben blocquirt zu halten.

Aus

Aus Schwabach im Marggravischen z. Meissen von Nürnberg
berg liegend vom 12. Junij.

Allhie hat unlängst den 2. Maij Nachts umb 11. à 12. Uhr der Stadts
Kühhirtens Andres Hurmans Eheweib ein Kind als eine Mißgeburt
zur Welt gebracht/welches gleich hernach umb 1. Uhr durch Adam Gien-
ger aus der Lauffe gehoben/ und demselben der Nahme Adam gegeben
worden. Es ist zwar einem andern Menschen Kinde zimlich gleich/aber
nur biß an die Füsse/ so ganz krumm gewachsen/ und viel Zehen gehabt.
An der Stirn hat es 2. grosse Ballen Fleisch neben einander liegend ge-
habt/ gleich sehend einem Kindes Hintertheil. Die Nase ist gar nicht da
gewesen/ sondern anstat deren hat es 2. kleine Lufftlöcher gehabt/ durch
deren rechtes man aber nur allein Lufft spüren können. Das lincke Auge
hat es nicht geöffnet/ das rechte aber wenig/ welches wie ein Viehs Auge
ausgesehen. Im Munde ist das ober Zahnfleisch zertheilet gewesen/ wie
z. stumpffe Zähnen.

Meissen vom 14. 24. Junij.

Zu Uhr spruck etwa eine halbe Meile von Zwickaw hat sich kurz für
verflossenen Pfingst-Feiertagen zugetragen/ daß 3. Bawren sich in Kür-
he- Häute mit den Hörnern empohr/ als Teuffel ausgekleidet/ ihren
Priester/ der ihnen etwa die Hölle durch Straßpredigten was zu heiß
gemacht haben müchte/ zu erschrecken/ gestalt dann der vierdte ihr Gesel-
le dem Pfarrer hinterbracht/ daß dergleichen böse Geister/ so von ferne
kommen/ für seiner Thür stünden/ unnd ihn ohnzweifel holen wolten/
worüber der Pfarrer zwar zu anfangs erschrocken/ doch sich bald wieder
erholet/ Gott befohlen/ und resolviret/ ihnen getrost entgegen zugehen/
da dann einige andere Leute/ so eben bey ihm gewesen/den Pöffen fast ver-
mercket/ und darumb Prügel zur hand genommen/ ihm gefolget/ und zu-
gleich mit demselben uff die gemachte Teuffel tapffer loß geschlagen/ daß
sie beliegen blieben/ worauff man ihnen die Larven abgezogen/ und diesel-
be zu fernere Straffe ins Gefängniß geworffen.

Brüssel vom 26. Junij.

Gestern geschahen allhie bey nahe uff eine Zeit z. Unglück: Ein Frem-
der ward von einem Stadts Officier erschossen/ ein seiner junger Ges-
ell

fiel fiel aus dem Fenster zu todt / und daß das aller betrübteste wahr / fiel ein vornehm Harbargierhaus / die Börse von Antwerpen genandt / ein / worin aber über aller Menschen Opinion nicht mehr als ein Junge / der nahe beym Hause mit einem Wagen hielte / zu todt kam / alle andere / so darinn waren / und gedruncken / salvirten sich / und lieffen für Angst und Schrecken ein theil die Mäntel / ein theil die Hüte ins stich. Sonst wird jeso allhie und durch Brabant und Flandern die Miliz in guter Disziplin gehalten / so daß man was sicherer reisen kan. Der Herr Constable von Castilien wird in kurzem von Antwerpen wieder allhie vernumhet.

Gent vom 27. Dito.

Die Frangosen arbeiten annoch starck an der Fortification zu Dornay. Der Gouverneur allda hat sich aus dem alten Casteel / welches zum theil abgebrochen / in die Stadt begeben / umb das new Casteel / so bald es fertig / zu beziehen. Zu Dornay ist man in Arbeit begriffen / eine gute anzahl newe Stücke zu gießen / so nach den neuen Fortificationen in den Conquestirten Städten gebracht werden sollen.

Haag vom 2. Julij.

Am verwichenen Freytag ist der Herr Ulloa Resident der Cron Portugal / nachdeme er eine Zeitlang uff der Vorporten gehalten / wieder erlassen worden / weiln er sich mit seinen Creditorn vergliche. Dem Herrn Feldmarschall Würz wil verlaufen / daß er mit einigen Deputirte nach Mastricht gehen werde. Der extraordinari Ambassadeur Herr Borell wird in kurzem wieder von hie nach Engeland gehen / massen er dann von einigen Herrn seinen Abschied schon genommen. Der Königliche Denemärckische Resident Herr Gjoer / so nach Amsterdam gereiset / wird in kurzem wieder allhie erwartet. Dem Schwedischen extraordinari Envoye Herr Appelbaum wird gesagt / daß er in kurzem eine Reise nach Hauß thun wolle. Der Prinz von Oranien befindet sich jeso wieder hie : So ist auch der Herr Rheingraff Gouverneur zu Mastricht newlicher Tagen anhero kommen. Sonst hat man / daß den 25. passato 5. Ost-Indische Retour-Schiffe mit köstlicher Ladung in diesen Landen glücklich arriviret.

E N D